

Berichte aus der Praxis

Drei Jahre KLaTSch! an der Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“

Als zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 die Kooperation mit KLaTSch! begann, ahnte ich noch nicht, welche Möglichkeiten sich damit für unsere Kinder und die neu gegründete Theatergruppe an unserer Schule ergeben würden.

Mit „unserer Schule“ ist die Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“ aus Halle gemeint. Hier lernen Kinder mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich. In kleinen Lerngruppen sollen sie befähigt werden, gemeinsam zu arbeiten und zu spielen, auftretende Konflikte angemessen zu lösen und ihr Verhalten zu steuern. Konzipiert sind wir als Durchgangsschule. Ziel ist es, unsere Schüler wieder an eine Regelschule zurückzuführen.

Die Idee, Theaterarbeit im Grundschulbereich unserer Förderschule fest zu integrieren, erschien mir von Anfang an geeignet, das kreative Potential unserer Schüler zu nutzen und auszubauen. Das Hineinversetzen in andere Menschen, das Entdecken eigener Fähigkeiten sowie das gemeinsame Arbeiten an einem Ziel, all dies sind wesentliche Erfahrungen die gerade für unsere Kinder mit ihrem speziellen Förderbedarf elementar sind.

Doch wie konnte uns das „KLaTSch!-Projekt“ konkret unterstützen? Zunächst ermöglichte es die Kooperation mit dem Theater 304 aus Kretzschau. Frau Gisela Reimann, Schauspielerin und Regisseurin, stand fortan als künstlerische Leitung an meiner Seite. Schnell entwickelten wir gemeinsam Ideen, tauschten uns über die Ziele und Inhalte unserer Arbeit aus und leiteten die wöchentlichen Proben.

Häufig liefen diese anders als geplant ab. Konflikte zwischen den Schülern mussten oftmals zuerst gelöst werden, die Konzentration war nach einem langen Schultag bereits größtenteils aufgebraucht. Der Umgang damit stellte immer wieder eine große Herausforderung für uns Leiter dar. Der künstlerische Anspruch stand nicht im Vordergrund, es galt das Motto: Der Weg ist das Ziel. Voneinander lernen, miteinander arbeiten, eigene Fähigkeiten entdecken und immer wieder von der Kreativität und Begeisterungsfähigkeit unserer Schüler überrascht sein, das war und ist für mich das Wesentliche unserer Theaterarbeit. Sicherlich gab es auch Rückschläge. Premieren mussten verschoben oder gar abgesagt werden. Doch auch das war für unsere Schüler ein wichtiger Lernprozess: Nur gemeinsam können wir etwas erreichen. Nach vielen nervenaufreibenden Proben standen aber auch oft tolle Auftritte bei Schulfesten oder zur Vorweihnachtszeit, bei denen unsere jungen Künstler ihren verdienten Applaus erhielten.

*„Ich kenn ja manches das gut ist,
aber das ist besser.“*

(Teilnehmerfeedback)

Neben der beschriebenen Kooperation mit dem Theater 304 gehörte das Intensivprogramm zu den wichtigsten Bausteinen unserer Teilnahme am KLaTSch!-Projekt. Die Tage in Peseckendorf blieben den Kindern und Leitern in sehr guter Erinnerung. Intensive Proben, eine tolle Unterkunft und Umgebung sowie ein abwechslungsreiches Programm, bessere Rahmenbedingungen können nicht geschaffen werden. Darüber hinaus boten diese Tage die Möglichkeit, andere Gruppen kennenzulernen und sich über die Arbeit auszutauschen. Ein weiterer Motivationsschub für unsere Theatergruppe war der jährlich stattfindende KLaTSch!-Tag. Wann hat man schon die Gelegenheit, auf einer echten, großen Theaterbühne vor Publikum zu spielen sowie Ausschnitte aus anderen Produktionen zu bestaunen? Nach drei Jahren KLaTSch! kann ich nur sagen, dass ich sehr dankbar für diese Zeit und dieses Projekt bin. Die Kinder, die in diesen Jahren in unserer Gruppe waren, sind auf einprägsame und motivierende Art und Weise mit Theater in Kontakt gekommen, konnten sich selbst ausprobieren und andere beim Spielen beobachten. Viele schöne und lustige Momente wurden so miteinander geteilt. In dieser Form, Intensität und Vielfalt wäre das ohne die Kooperation mit KLaTSch! nicht möglich gewesen.

Sebastian Röder, Lehrer

